

# UNTER UN WEGS



Vom Aufbrechen,  
Ankommen  
und Weiterziehen

27.09.2020—28.02.2021  
Museum Sankturbanhof

SANKT  
URBAN  
HOF  
SURSEE

# Vorwort

Die aktuelle Ausstellung «Unterwegs. Vom Aufbrechen, Ankommen und Weiterziehen» beleuchtet das Thema Migration aus unterschiedlichen Blickwinkeln. Exemplarisch für die Blickwinkel stehen 25 Porträts, die eine Zeitspanne von 500 Jahren abdecken und damit das Thema im Wandel der Zeit aufzeigen. Der Brückenschlag über die Jahrhunderte macht deutlich, dass Migration die unterschiedlichsten Beweggründe und Geschichten mit sich bringt.

Die kaleidoskopische Präsentation vereint Geschichten von Menschen, die in die Welt hinausgezogen sind, mit Erzählungen von Einwanderern, die sich in Sursee und der Region niedergelassen haben. So entsteht ein dichtes Netz von Verbindungen, das von Flüchtlingen, Arbeitsmigranten, Missionaren und Abenteurern erzählt, die in Sursee ihren Startpunkt genommen oder Ankunftspunkt gefunden haben.

Die Präsentation beleuchtet das Thema Migration mit Hilfe verschiedener Schwerpunkte und soll ein breit gefächertes Bild der 25 Migrationsgeschichten eröffnen. Im Raum des AUFBRUCHS charakterisieren Objekte die Porträtierten, der Raum der REISE setzt das Thema Zeit ins Zentrum. Im Raum der ANKUNFT werden geografische Vernetzungen von Migrationsbewegungen aufgezeigt und der Raum HEIMWEH greift Fragen nach der Heimat auf.

Im letzten Raum der Ausstellung, im FORUM, erhalten die Besucherinnen und Besucher die Möglichkeit, die eigene Migrationsgeschichte zu hinterlassen, einmal gestalterisch und einmal erzählerisch.

Text: Barbara Ruf

# Informationen zur Ausstellung

## AUFBRUCH: Raum 1

### Objekte erzählen Migrationsgeschichten

Am Anfang einer Migration steht der Aufbruch.

Die Gründe für den Aufbruch sind vielfältig. Von der Suche nach besseren Arbeitsmöglichkeiten, über die Flucht vor politischer Verfolgung und Umweltkatastrophen, bis hin zum Umzug der Liebe wegen, Abenteuerlust oder im missionarischen Auftrag der Kirche. Die zur Abreise gepackten Koffer werfen ein Schlaglicht auf die jeweiligen Ausgangssituationen zum Aufbruch. Diese unterschiedlichen Beweggründe werden im Raum AUFBRUCH exemplarisch an 20 Porträts beleuchtet. Der Kofferinhalt stellt eines oder mehrere Objekte vor, die aus der alten Heimat mitgenommen wurden, beziehungsweise den Aufbruch symbolisieren. Anhand der Objekte, werden Geschichten erzählt, die Einblicke in die Lebensrealität der porträtierten Personen über die Jahrhunderte erlauben.

Die einzelnen Koffer gruppieren sich in sechs übergeordnete Themen, die zur Migration geführt haben:

- Politik
  - Süheyla Aydin
  - Muhammed Khidir
  - Goitom Kifle
  - Bernhard Meyer
- Liebe/Abenteuerlust
  - Lucrecia Frank
  - Karl Setschi
  - Petra Tschopp
  - Hans Arnold

- Glaube
  - Anselma Felber
- Umwelt
  - Donato Sperduto
- Arbeit
  - Iris Altmann
  - Carlo Albanese
  - Heinrich Ludwig Attenhofer
  - Katharina Morell
  - Hans Salat
  - Charles H. Willi
- Armut
  - Claire Parker Bärfuss
  - Wendel Rüttimann

Zusätzlich zu den Objekten erzählen die Porträtierten im Audioguide selbst, wie sie den Aufbruch erlebt haben. Über den QR-Code oder [www.sankturbanhof.ch/unterwegs](http://www.sankturbanhof.ch/unterwegs) können Sie den Audioguide abrufen.



## REISE: Raum 2

### Migrationsgeschichten im zeitlichen Kontext

Mit gepackten Koffern beginnt die Migrationsreise. Der Raum REISE erzählt, wie unterschiedlich und teils beschwerlich sich diese gestalten kann. Von tagelangen Kutschfahrten über die wochenlange Überfahrt mit dem Schiff, bis hin zur Flucht zu Fuss oder mit dem Flugzeug. Die Videopräsentation vereint 12 Porträts, im Original und Zitate aus Reiseberichten, die von den teilweise erheblichen Strapazen und Herausforderungen der Auswanderung oder Flucht berichten. Zudem wirft das Video einen Blick auf die Fortbewegungsmittel im Wandel der Zeit.

- Iris Altmann, 2017  
Deutschland–Schweiz  
Auto; ca. ½ Tage
- Süheyla Aydin, 1998  
Türkei–Schweiz  
Flugzeug und Auto; ca. 1 Tag
- Anselma Felber, 1874  
Schweiz–Amerika  
zu Fuss, Kutsche, Zug, Dampfer; ca. 19 Tage
- Karl Setschi, 1956  
Ungarn–Schweiz  
zu Fuss; einige Monate
- Thi Tuyet Dao Vu, 1980  
Vietnam–Schweiz  
Boot, Flugzeug und Bus; 9 Monate

- Goitom Kifle, 2015  
Eritrea–Schweiz  
zu Fuss, Auto, Lastwagen, Schiff und Zug; 6 Monate
- Heinrich Ludwig Attenhofer, 1805-1814  
Schweiz–Russland–Schweiz  
Kutsche
- Katharina Morell, 1821  
Holland–Schweiz  
Kutsche; 21 Tage
- Wendel Rüttimann, 1819  
Schweiz–Brasilien  
evtl. mit Kutsche und Schiff; mehr als 3 Monate
- Kaspar Köppli, 1831  
Schweiz–Amerika  
Kutsche und Schiff; ca. 5 ½ Monate
- Bernhard Meyer, 1847  
Luzern–Mailand–München–Wien  
Kutsche, Schlitten und Schiff; mehrere Tage
- Hans Salat, 1522-1527  
Schweiz–Italien–Spanien–Schweiz  
Reisemittel unbekannt

## **ANKUNFT: Raum 3**

### **Migrationsgeschichten im geografischen Kontext**

Die Ankunft am neuen Ort wirft einerseits den Blick zurück und gleichzeitig vorwärts. So verbindet die schollenartige Installation die Migrationsgeschichten der Auswanderer mit denen der Einwanderer. Dabei kommt den Schollen eine geografische Funktion zu. Je nach Herkunft bzw. Ankunft, lassen die verschiedenartigen Flächen eine räumliche Verortung zu.

Bei den Einwanderern ist dabei die Herkunft ausschlaggebend, bei den Auswanderern wiederum der Ort der Ankunft. So finden sich beispielsweise Lucrecia Frank und Wendel Rüttimann nebeneinander. Lucrecia Frank kommt aus Peru der Liebe wegen in die Schweiz; Wendel Rüttimann verlässt aus wirtschaftlicher Not heraus die Schweiz, um in Brasilien in Nova Friburgo eine neue Heimat zu finden.

Die Knetobjekte im Raum beziehen sich auf die jeweilige Migrationsgeschichte der porträtierten Personen und drücken ein Ereignis, eine Situation aus. Es kann sich auf die Beweggründe der Migration, die Ankunft oder auf die Erinnerung an die alte Heimat beziehen. Die Visualisierung durch die Knetobjekte, lässt die Geschichten spürbar werden.

Neben den individuellen Knetfiguren nehmen, die an der Decke befestigte Sprechblasen das Thema Ankunft mit Schlagworten auf. Die übergeordneten Begriffe verweisen einerseits auf die Herausforderungen und Schwierigkeiten, aber auch auf die positiven Aspekte des Ankommens.

#### Herkunft:

- Iris Altmann, \*1971  
Deutschland–Schweiz, 2017

- Süheyla Aydin, \*1966  
Türkei–Schweiz, 1998
- Karl Setschi, \*1928- unbekannt  
Ungarn–Schweiz, 1956
- Thi Tuyet Dao Vu, \*1963  
Vietnam–Schweiz, 1980
- Goitom Kifle, \*1991  
Eritrea–Schweiz, 2015
- Katharina Morell, 1790-1876  
Holland–Schweiz, 1821
- Lucrecia Frank, \*1965  
Peru–Schweiz, ca. 1977
- Beatrice Schnyder Bühler, 1776-1850  
Italien–Schweiz, 1803
- Donato Sperduto, \*1969  
Italien–Schweiz, 1980
- Carlo Albanese, \*1944  
Italien–Schweiz, 1966
- Pedro Monner, 1854-1922  
Spanien–Schweiz, 1872
- Edward Stachon, 1911-1953  
Polen–Schweiz, 1940

- Muhammed Khidir, \*1978  
Syrien–Schweiz, 2016
- Johanna Walther, 1849-1913  
Deutschland–Schweiz, 1865

### Ankunft:

- Anselma Felber, 1843-1883  
Schweiz–Amerika, 1874
- Heinrich Ludwig Attenhofer, 1783-1856  
Schweiz–Russland–Schweiz, 1805-1814
- Wendel Rüttimann, 1. Hälfte 19. Jahrhundert  
Schweiz–Brasilien, 1819
- Kaspar Köppli, 1774-1854  
Schweiz–Amerika, 1831
- Bernhard Ritter von Meyer, 1810-1874  
Luzern–Mailand–München–Österreich, 1847
- Hans Salat, 1498-1561  
Schweiz–Italien–Spanien–Schweiz, 1522-1527
- Petra Tschopp, \*1977  
Schweiz–Amerika, 2001
- Hans Arnold, 1925-2010  
Schweiz–Schweden, 1947

- Charles Henry Willi, 1883-1972  
Schweiz–England–Schweiz, ???
- Martin Jost, 1626-nach 1675  
Schweiz–Italien, 1664

Zusätzlich zu den ausgestellten Objekten, geben die Porträtierten im Audioguide Einblicke in ihre Erfahrungen während der Ankunft. Über den QR-Code oder [www.sankturbanhof.ch/unterwegs](http://www.sankturbanhof.ch/unterwegs) können Sie den Audioguide abrufen.



## HEIMWEH: Raum 4

### Gefühle erzählen Migrationsgeschichten

Migrationsgeschichten erzählen auch immer die Geschichte von zwei Orten, der alten und der neuen Heimat. Dieses zwischen den Orten kann zu ambivalenten Gefühlen führen. Die alte Heimat wird einem fremd, obwohl man noch nicht ganz am neuen Ort angekommen ist. Viele der Porträtierten berichten davon, dass sie in der neuen Heimat immer ein Stück fremd bleiben, während sie der alten ebenfalls nicht mehr zugehören. Von dieser Suche, vom Vermissen weil etwas weg oder noch nicht da ist, erzählt der Raum HEIMWEH.

Auf Taschentücher bestickte Zitate vermitteln einen Eindruck über die Gefühlswelt der Migrant\*innen, von den Herausforderungen, zweier Kulturen gerecht zu werden und sich gleichzeitig einen eigenen Raum zu schaffen.

Zusätzlich zu den ausgestellten Objekten, geben die Porträtierten im Audioguide Einblicke in ihre Erfahrungen. Über den QR-Code oder [www.sankturbanhof.ch/unterwegs](http://www.sankturbanhof.ch/unterwegs) können Sie den Audioguide abrufen.



## **FORUM: Raum 5**

### **Migrationsgeschichten interaktiv**

In diesem Raum laden wir Sie ein, Ihre eigenen Migrationserlebnisse zu hinterlassen und selbst gestalterisch aktiv zu werden. Sie erhalten die Möglichkeit, mit Knete Ihre Geschichte kreativ zu gestalten. Drei Fragen stehen dafür zur Auswahl, die jeweils über den Setzkästen eine Richtung vorgeben. Selbstverständlich können Sie auch unabhängig von diesen Fragen kreativ werden.

Eine weitere Möglichkeit, die eigene Migrationsgeschichte zu hinterlassen, bietet die Kooperation mit dem «Musée imaginaire des migrations». An drei Terminen (4.10.2020, 29.11.2020 und 17.1.2021) können Sie Ihre Geschichte aufzeichnen und im Anschluss online stellen lassen. Sie wollen nicht solange warten? Dann können Sie jederzeit auf [www.mimsuisse.ch](http://www.mimsuisse.ch) Ihre Erfahrungen erfassen.

Wir danken für die grosszügige Unterstützung:

 STADT **SURSEE**

HISTORIA VIVA

temperatio

Stiftung für Umwelt | Soziales | Kultur

ERNST GÖHNER STIFTUNG

Stiftung  
Gertrud  
Kurz



Teilhabe  
Anerkennung  
Solidarität



Paul Schiller Stiftung

# Museum

## Öffnungszeiten

Mi bis Fr 14–17 Uhr

Sa und So 11–17 Uhr

Jeden letzten Donnerstag im Monat: 14–20 Uhr

## Information und Buchung privater Führungen

Anja Maria Staub, erreichbar via Telefon, 041 922 24 00 oder Mail:  
info@sankturbanhof.ch

## Newsletter

Gerne informieren wir Sie regelmässig über das aktuelle Programm.  
Anmeldung: info@sankturbanhof.ch

## Eintritt

Erwachsene CHF 9

Ermässigt CHF 7

Jugendliche bis 16 Jahre CHF 2

Kinder bis 6 Jahre gratis

## Museum Sankturbanhof

Theaterstrasse 9

6210 Sursee

T: +41 (0)41 922 24 00

[info@sankturbanhof.ch](mailto:info@sankturbanhof.ch)

sankturbanhof.ch

# Ausstellung

## **Kuratorin**

Sibille Arnold

## **Museum- und Ausstellungstechniker**

David Baumgartner, Florian Gasser

## **Ausstellungsumsetzung**

Barbara Ruf, Anja Maria Staub, Sarah Wirth

## **Gestalter\*innen Knetfiguren**

Francesca Andermatt, Lydia Bühlmann, Fabienne Gähwiler, Chrigi Glanzmann, Noemi Gut, Tina Friebel, Judith Spiess, Julian Walss, Dora Wespi

## **Vermittlung**

Noëmi Parlevliet

## **Audio- und Webdesign**

Ben Peyer

## **Ausstellungsbau**

Gratschi Jud Schreinerei, Horw

## **Szenografie**

ZMIK GmbH, Basel

## **Grafik**

Büro Berrel Gschwind, Basel

## **Druck**

Gremper AG, Pratteln

Atelier WM, Sursee

SWS Medien AG PriMedia, Sursee

SANKT  
URBAN  
HOF  
SURSEE





